

# DAS KREATIVE KIND

MONTESSORI-KINDERHAUS (e.V.)



## PÄDAGOGISCHES KONZEPT

### SPIELEN = LERNEN = LEBEN

Astrid Lindgren sagte einst: „Kinder sollten mehr spielen als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, trägt man Schätze in sich, aus denen man sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme und geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt.“

Was auch geschieht, was man erlebt, man hat diese Welt in seinem Inneren, an die man sich halten kann.“

Wir unterstützen dies und folgen dabei dem Leitsatz „Hilf mir es selbst zu tun!“

Dabei begegnen wir den Kindern respektvoll im Sinne einer nondirektiven Erziehung und setzen liebevolle Grenzen.

Wir geben den Kindern Raum und Möglichkeiten zur Materialarbeit, zum Experimentieren und gestehen dem Prozess des Entstehens eine größere Bedeutung zu als dem zu

entstehenden Produkt.

Nach Montessori hat jedes Kind einen inneren Bauplan, nach dem es sich entwickelt. Wir begleiten die Kinder achtsam in ihren Entwicklungsschritten, indem wir im „Jetzt und Heute“ mit den Kindern leben.

*Die Montessori-Pädagogen/-innen des Kinderhauses „Das kreative Kind“ in Salzburg*

## ORGANISATION

### Name und Anschrift der Einrichtung

Montessori Kinderhaus  
Verein „Das kreative Kind“  
Moosstraße 158  
5020 Salzburg  
Österreich

### Form der Einrichtung

Wir sind eine alterserweiterte Tagesbetreuungseinrichtung für 35 Kinder (Elternverein). Wir verfügen über 1 Kleinkindgruppe und 2 Alterserweiterte Gruppen (AEG).

### Träger

Verein „Das kreative Kind- Verein zur Schaffung und Förderung von Montessori- Einrichtungen“  
Tel: 0662- 820772  
Handy: 0677-64460380  
E-Mail: montessori-kinderhaus@gmx.at

Homepage: [www.daskreativekind.at](http://www.daskreativekind.at)

### Kinderanzahl, Alter der Kinder

Acht Kinder im Alter von bis zu 1 bis 3 Jahren und 27 altersgemischte Kinder – davon zwei Inklusionskinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt.

„Das Interesse des Kindes hängt allein von der Möglichkeit ab, eigene Entdeckungen zu machen.“

*Maria Montessori*

### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 7:30 bis 15:30 Uhr

### Ferienregelung

In den schulfreien Zeiten und Zwickeltagen (ausgenommen Juli) ist das Kinderhaus für berufstätige Eltern, die beide an diesen Tagen arbeiten, und wenn mindestens fünf Kinder den Bedarf beanspruchen, von 8:00 bis 14:00 Uhr geöffnet. Betrifft: Herbstferien, Weihnachtsferien, Semesterferien, Osterferien, Zwickel- bzw. Fenstertage. Im August ist das Kinderhaus 5 Wochen geschlossen.

### Personalsituation

- 8 Pädagogen/-innen mit Montessori- und Motopädagogikausbildung, davon 1 pädagogische Leitung Kindergartenpäd.
- 1-2 Zivildienstler
- 1 Reinigungskraft



## RÄUMLICHKEITEN

Das Besondere an unserem Haus ist das schwerpunktmäßige Arbeiten in den verschiedenen Räumen mit einer fixen Betreuungsperson in einer familiären Atmosphäre.

### OBERGESSCHOSS

#### Montessoriraum (55m<sup>2</sup>)

In diesem Raum können sich die Kinder über die unterschiedlichsten Montessorimaterialien sprachliches, mathematisches und kosmisches Wissen aneignen. Auch üben sie hier lebenspraktische Abläufe, wie z.B. Kehren, Hände waschen usw.



#### Nest (15m<sup>2</sup>)

Dies ist ein Raum mit den Sinnesmaterialien von Maria Montessori. Hier gibt es einen gemütlichen Lese- und Kuschelbereich. Im Nest beginnen die Kinder in der altersgemischten Gruppe, die neu ins Kinderhaus einsteigen. Für diese Kinder ist der Raum sehr wichtig, denn hier ist ihre fixe Bezugsperson sowie ein sicherer Rückzugsbereich.



#### Baubereich (6m<sup>2</sup>)

Die Kinder können ihre Kreativität mit unterschiedlichen Baumaterialien ausleben.

Die Materialien (Bausteine, Zug, Kappler, Holzpuppenhaus...) verändern sich je nach Interesse der Kinder.

#### Rollenspielbereich (4m<sup>2</sup>) und Essbereich (12m<sup>2</sup>)

Ein Platz zum Verkleiden um in verschiedene Rollen schlüpfen zu können und mit Puppen zu spielen. Hier finden die Kinder auch eine Möglichkeit, um sich zu verstecken und zurückzuziehen.



## 04 PÄDAGOGISCHES KONZEPT

### **Kreativraum (32m<sup>2</sup>)**

Es gibt eine große Malwand, einen Tontisch, eine Werkbank, Holz, Werkzeug, verschiedene Bastelmaterialien und Alltagsmaterialien. Hier können die Kinder verschiedenste Ideen umsetzen und viel experimentieren. Gemeinsam gestalten wir mit den Kindern Laternen, Osternesterl und Elterngeschenke. Den Kindern werden auch verschiedene Techniken vorgestellt.



### **Essbereich (5m<sup>2</sup>)**

Im Kreativraum befindet sich ein weiterer Essbereich für ca. 14 Kinder.



### **Bewegungsraum (45m<sup>2</sup>) und Geräteraum (4m<sup>2</sup>)**

Eine Kletterwand, Rutsche, Schaukel und verschiedenen Veskoteile laden die Kinder zum Aktiv sein ein. Hier fließt auch regelmäßig die Motopädagogik ein.

„Spielen heißt,  
immer etwas mit seinem  
ganzen Wesen erleben.“

*Arno Stern*



## ERDGESCHOSS

### (Räume der 1 bis 3 Jährigen)

#### Gruppenraum (51m<sup>2</sup>)

Begleitet von zwei fixen Pädagogen/-innen arbeiten die Kinder mit Materialien von Maria Montessori und es fließen auch die Grundprinzipien der Pikler Pädagogik ein. Weiters haben die Kinder eine Gießwanne, einen Malbereich, Knetmasse, ein Kuschel- und Lesebereich zur Verfügung. Auch nützen wir gerne den Garten vor unserem Kinderhaus (105 m<sup>2</sup>).

#### Bewegungsraum (25m<sup>2</sup>)

Dieser Raum ist mit einer schiefen Ebene und einer Höhle ausgestattet. Auch werden Wesco Bauteile, Trapeze, ein Dreiecksständer, ein Bällebad sowie verschiedene Motopädagogik Materialien im Wechsel angeboten. Nach dem Mittagessen dient der Bewegungsraum als Ruhe- und Schlafraum.

#### Badezimmer & Wickelbereich (7m<sup>2</sup>)

Ein liebevoll gestalteter, geschützter Bereich, indem die Intimsphäre des



Kindes gewahrt wird und das Vertrauen zwischen Kind und Pädagogen/-innen zusätzlich wachsen kann.

#### Lift

Das Kinderhaus verfügt über einen Lift, so können auch Kinder im Rollstuhl in unserem Haus betreut werden, welches barrierefrei gebaut ist.





## PÄDAGOGIK

### Das Bild vom Kind und Rolle der Pädagogen/-innen

Der Name „Das kreative Kind“ entsteht aus der Grundhaltung, dem Kind eine stets vorbereitete Umgebung zu bieten und sich als betreuende Person so weit zurückzunehmen, sodass das Kind selbstwirksam und kreativ handeln und eigene Lösungswege finden kann. Nach dem Zitat von Maria Montessori: „Hilf mir es selbst zu tun“.

### Ziele/ Inhalte / Bildungsrahmenplan

Wir begleiten das Kind ein Stück seines Weges und ermöglichen ihm in dieser Zeit verschiedene Fähigkeiten zu lernen bzw. kennenzulernen.

- selbständig sein
- Konflikte bewältigen
- einen achtsamen Umgang mit sich selber, mit Anderen und der Umwelt
- Kommunikationsfähigkeiten
- Kognition und Konzentration
- Stärken kennenlernen und den Schwächen mit Akzeptanz zu begegnen.
- kreativ sein

Eine familiäre von Leistungsdruck befreite Atmosphäre, begleitet von Ordnung und Struktur, Freiheit und Grenzen, Liebe und Respekt, unterstützt die Kinder ihren Interessen nachzugehen und ihre Neugier immer wieder aufs Neue zu wecken.

Gezieltes Beobachten und Begleiten sowie der regelmäßige Austausch, sowohl mit den Eltern als auch mit den Kollegen (einschließlich Team-Supervision), ermöglicht uns auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

## WEITERE BEREICHE

### Garten (350m<sup>2</sup>)

Unser Garten wird täglich benützt. Dieser ist mit einem großem Sandspielbereich, einer Kletterlandschaft, Schaukeln, einer Rutsche, einer Höhle, mit verschiedenen Bäumen und einer Grünfläche ausgestattet. Auch eine große Malwand und Maltische, ein Kräuterbeet sowie Motopädagogikmaterial befinden sich in unserem Garten Carport.

### Garderobe (9,2m<sup>2</sup>) und Garderobe für die Jüngeren (3m<sup>2</sup>)

In unserem Kinderhaus befinden sich zwei Garderoben, in denen jedes Kind seinen fixen Platz hat. Ein Familienbild des Kindes und ein Symbolzeichen kennzeichnen den jeweiligen Platz eines Kindes.

### Büro und Personalraum (16m<sup>2</sup>)

Für das Kinderhaus-Team und Vorstand steht ein Büro, sowie eine Garderobe und Waschküche zur Verfügung.

### Toiletten

Das Kinderhaus verfügt über 6 Kindertoiletten (barrierefrei), 2 Wickelbereiche und 2 Toiletten für Erwachsene.



Feste und gemeinsame Projekte teilweise auch mit den Eltern geben dem Kinderhausjahr seinen Rhythmus und den Kindern zusätzliche Geborgenheit und Sicherheit.

Den Kindern wird ein stabiler Rahmen geboten und eine freie Wahl ermöglicht. Diese freie Wahl im gesamten Haus ermöglicht den Kindern Kreativität im Gestalterischen, in der Bewegung, beim Bauen, sowie mit den Montessorimaterialien. Dadurch entsteht Selbstvertrauen und Freude. Somit ermöglichen wir den Kindern eine ganzheitliche Entwicklung.

Die Umsetzung des **Bildungsrahmenplans** findet bei uns das ganze Jahr über statt, durch laufende Projekte, durch die einzelnen Schwerpunkträume, durch die gelebte Montessori-Philosophie und den Projekten von Außen.

Während des Jahres, werden Projekte mit unterschiedlichen Themen behandelt. Diese Themen kommen von den Kindern und werden von uns aufgenommen, z.B: Zirkus, Sprache, Grenzen,...

Auch werden Themen bei den Elternabenden mit den Eltern erarbeitet. Wenn möglich, ziehen sich diese wie ein roter Faden durch das ganze Kinderhausjahr und es wird in allen Bereichen dazu gearbeitet.

Regelmäßig kommen auch Praktikanten/-innen von Außen zu uns ins Kinderhaus und erarbeiten mit den Kindern Projekte. Durch intensive Beobachtung werden die Themen der Kinder erspürt, um diese dann mit ihnen zu bearbeiten.



### Fortbildungen / Hospitationen im Aussen

Bei unseren Klausuren werden verschiedene pädagogische Themen behandelt, die dann mit den Kindern umgesetzt werden. Ganz wichtig ist uns auch die intensive Auseinandersetzung mit den Montessori Materialien.

Jede/r Pädagoge/-in hat zudem mind. 16 Stunden Fortbildung und eine Hospitation in einer anderen Betreuungseinrichtung im Jahr.



„Werden Kinder früh mit der Akzeptanz der Verschiedenheit vertraut und haben sie gelernt sich auf Andere einzustellen, sich für ihre Umgebung verantwortlich zu fühlen und nach ihrem Tempo handlungsorientiert zu lernen, so sind sie in ihrem Selbstbewusstsein in ihrem Sozialverhalten und der Autonomie gestärkt für das Leben.“

*Dorothee Venor*



## SCHWERPUNKTE

Unsere Schwerpunkte **Montessori, Inklusion und Psychomotorik** lassen wir im gesamten Kinderhaus einfließen. So können sich die Kinder je nach ihrem Entwicklungsstand mit viel Kreativität und mit allen Sinnen frei entfalten

### Montessoripädagogik

Durch jahrelanges Beobachten und Erforschen mit Kindern und Kindern mit besonderen Bedürfnissen entwickelte Maria Montessori wertvolle Materialien. Mit diesen können die Kinder im Kinderhaus täglich in den verschiedenen Räumen ihren Interessen nachgehen.

- Z.B. mit dem **Sprach- und Mathematikmaterial**, etwa zählen mit dem Perlenmaterial, erfühlen der Sandpapierbuchstaben oder experimentieren und erforschen mit unterschiedlichsten kosmischen Materialien,
- **Sinnesschulung** mit Geräuschdosen, Farbtäfelchen, Tasttäfelchen, Geruchsdosen, Gewichtstäfelchen, uvm.
- **Arbeiten des täglichen Lebens** (kehren, Tücher falten), in der Küche z.B. beim gemeinsamen Backen, Brote streichen, Tisch decken uvm.



„Kinder brauchen genug Bewegungsspielraum für die Verankerung eigener Erfahrungen im Gehirn. Körperliche Betätigung, Sport und Bewegung sind Doping für Kindergehirne, denn: Sich zu bewegen heißt fürs Leben lernen.“

*Gerald Hüther*



Im gesamten Kinderhaus wird nach dem Montessoriprinzip **„Hilf mir es selbst zu tun!“** in einer vorbereiteten **Umgebung** gearbeitet. In den meisten Materialien ist die Fehlerkontrolle in sich enthalten. Es bedarf keiner Belehrung eines Pädagogen. Die Kinder kommen durch eigenes Begreifen und Aha- Erlebnissen zu ihren Ergebnissen. Jedes Material hat seinen Platz mit einem Bild davon. So können die Kinder selbstständig die Ordnung wieder herstellen.

Durch Darbietungen (Handhabung des Materials) unsererseits werden den Kindern die Materialien vorgestellt. Die Pädagogen/-innen haben die Aufgabe, das Kind mit seinem Bedürfnis nach Selbstständigkeit und Autonomie, in seiner Tätigkeit zu begleiten. Die wichtigste Aufgabe ist es, sich zurückzunehmen, eine Lernumgebung zu arrangieren, zu beobachten und nur wenn notwendig bzw. wenn das Kind einem bittet, zu helfen. So wird die Beziehung zwischen Kind und Pädagogen/-in hergestellt und die Begeisterung geteilt.

**Grenzen** – ohne geeignete Grenzen können wir nicht in Frieden zusammen leben.

- Geduld – das Kind bestimmt das Tempo
- Achtung und Demut - die Persönlichkeit des Kindes, jeder Entwicklungsfortschritt, sowie die Arbeit des Kindes werden beachtet und geachtet.



## Inklusion

Die Einzigartigkeit jedes Kindes in sein soziales Umfeld einzubinden, erfordert Akzeptanz und Respekt seinen Mitmenschen gegenüber. Durch die Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in unseren Alltag finden wertvolle Gruppenprozesse statt.

Wir beachten die speziellen Bedürfnisse des Inklusionskindes und fördern es gemäß seinem Entwicklungsstand. Es ist uns wichtig, dass Kinder mit inklusiver Entwicklungsbegleitung, Kinder mit Sprachschwierigkeiten, Kinder die sehr viel Zeit brauchen, bei uns die Möglichkeit haben, bei allen Aktivitäten (z.B. Ausflüge) dabei zu sein. Wir unterstützen sie dabei, sich in die Gruppe einzufügen, respektieren aber auch (achtsame) Abgrenzung.

In unserem Kinderhaus besteht die Möglichkeit, auch Kinder im Rollstuhl zu betreuen. Eine Heilpädagogin mit fachspezifischer Ausbildung (Caritas) ist stets im Haus. Eine weitere Kindergartenpädagogin kann ebenso die Genehmigung zur Betreuung der Inklusionskinder aufwei-



sen. Außerdem werden uns jährlich 1-2 Zivildienstler als Unterstützung zur Seite gestellt.

Es erfolgt ein ständiger Austausch mit den Eltern, falls erwünscht auch mit den zuständigen Therapeuten. Für jedes Inklusionskind wird ein Entwicklungskonzept erstellt.

„Je freier  
das Kind aufwächst,  
je weniger es trainiert  
und methodisch  
gefördert wird,  
desto intelligenter wird es.“

*Wolfgang Bergmann*



## Psychomotorik- Motopädagogik / Waldpädagogik

Aufgrund des Wissens der Wichtigkeit von Bewegung in unserer medienorientierten Zeit, integrieren wir die Motopädagogik (psychomotorische Entwicklungsbegeleitung) und Waldpädagogik im Montessori Kinderhaus.

Wie Maria Montessori schon sagte, steht die Bewegung im Vordergrund. Nur dann kann sich das Kind in Ruhe dem Material widmen.

Die Kinder können in unserem Kinderhaus in unseren Bewegungsräumen und unseren beiden Gärten Körper-, Material- und Sozialerfahrungen machen. Über verschiedene Körperübungen lernen sie sich selbst besser kennen und können sich im sozialen Umgang mit Anderen üben. Es ist uns wichtig, dass unsere Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben können, Freude an der Bewegung haben und auch wieder zur Ruhe finden. (mittels Entspannung, Stilleübungen). Wir bieten ihnen angeleitete und freie Bewegungsstunden an. In diesen können sie ohne Leistungsdruck und nach ihrem Tempo Lösungsstrategien ent-



wickeln und ihre Bewegungserfahrungen erweitern. Die Kinder lernen dadurch selbst zu handeln und Ursache/Wirkung kennen.

Durch fixe Ausflugstage und unserem zweiwöchigen Waldprojekt werden die inneren Kräfte der Kinder wie Kreativität, Selbstvertrauen, Phantasie, Freude,... noch zusätzlich in der wertvollen, erholsamen und stillen Umgebung der Natur geweckt. Natur wird unmittelbar begriffen, der behutsame Umgang mit jeder Art von Leben wird erfahren und gelernt.



Wir sind für 2 Wochen zu den Kinderhauszeiten im Aigner Wald am Campingplatz auf einer Waldlichtung. Als Unterschlupf dient uns ein großes helles Zelt. Jause nehmen die Kinder selber in ihrem Rucksack mit. Das Mittagessen wird uns von den Eltern vom Bioladen geliefert.

**Angebote im Waldprojekt:** Ausflüge in die Umgebung unseres Zeltplatzes, viel Zeit verbringen wir am Bach, dort wird gebaut, Tiere werden beobachtet, das Bachbett wird erforscht und durchwandert, mit geschlossenen Augen lassen wir uns führen. Rund um den Zeltplatz gibt es viele Klettermöglichkeiten, Hängematten und eine Korbschaukel werden zwischen Bäumen aufgehängt.

Während des zweiwöchigen Waldprojekts kann ganzheitliche Erziehung besonders gut verwirklicht werden.

Waldpädagogen kommen zu uns und tauchen mit den Kindern in das Thema Wald ein. Es werden Tiere und Pflanzen beobachtet, mit Waldmaterialien gebastelt und gespielt und auch Cremes und Getränke hergestellt.



## THEMEN DER SPEZIFISCHEN ALTERSGRUPPEN

### DIE KLEINKINDGRUPPE (1 bis 3 Jahre)

Acht Kinder im Alter von 1-3 Jahren haben ihren Bereich der Jüngeren mit zwei Pädagogen/-innen

- Eingewöhnung
- Übergang in den altersgemischten Bereich
- Inklusion. Auch in diesem Bereich finden Kinder mit besonderen Bedürfnissen in unserem Haus einen Platz.
- Beschreibung der Bereiche siehe Seite 5.

#### Ziele, Inhalte, Schwerpunkte

Die Kinder lernen bereits während der Eingewöhnung Regeln, Grenzen und Rituale kennen, dadurch erlangen sie Sicherheit und Orientierung. Das Üben eines wertschätzenden Umgangs untereinander ist uns wichtig. Unsere Kinder lernen durch die zurücknehmende Haltung der Pädagogen/-innen sich selbständig an-/auszuziehen, Geschirr abräumen, Butter selber streichen, aufzuräumen sowie sich Hilfe zu holen, wenn sie etwas brauchen.

In der Bewegung steht die Freude im Vordergrund. Es ist uns ein großes Anliegen, den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und ihnen eine vertraute Atmosphäre mit viel Liebe zu bieten, in der sie sich wohl fühlen, bis sie wieder abgeholt werden.

#### Tagesablauf (1-3 Jahre)

Die Kinder werden bis spätestens 08:50 Uhr einem/einer Pädagogen/-in übergeben. Um ca. 09:15 Uhr gibt es einen Morgenkreis (singen, Fingerspiele, Wecken des Gemeinschaftsgefühls, sich gegenseitig wahrnehmen).

Jeden Freitag findet ein gemeinsamer Morgenkreis statt, um uns als gesamtes Haus wahrzunehmen. Im Anschluss daran, gibt es eine gemeinsame Jause. Die Kinder holen dafür selbständig ihr Geschirr und räumen es anschließend selber ab. Die Kinder lieben es die Arbeit, die meist nur die Erwachsenen machen, selbst in die Hand nehmen zu dürfen. Wir lassen ihnen diese Zeit. Danach können die Kinder wieder ihren Bedürfnissen in den verschiedenen Bereichen nachgehen bzw. wir gehen in den Garten. Zwei Kinder aus der altersgemischten Gruppe können uns besuchen und den Tag mit uns mitgestalten.

Um ca. 11 Uhr findet das gemeinsame Mittagessen statt, auch hier werden die Kinder von den beiden Pädagogen/-innen liebevoll begleitet. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit mit einem/einer Pädagogen/-in zu rasten. Es gibt leise Musik oder ein Bilderbuch. Für jene Kinder die schlafen (können auch Kinder aus den altersgemischten Gruppen sein) wird der Bewegungsraum zum Ruheraum. Jedes Kind hat seine Matratze mit Bettwäsche und es gibt gedämpftes Licht. Es bleibt ein/eine Pädagoge/-in im Raum, bis die Kinder einschlafen. Am Nachmittag mischen sich die jüngeren Kinder mit den altersgemischten Kindern und teilen sich in den offenen Räumen auf.

### DIE ALTERSGEMISCHTEN GRUPPEN (ca. 2-6 Jahre)

**Im gesamten Kinderhaus wird altersübergreifend gearbeitet.**

Jeden Vormittag haben zwei Kinder aus der altersgemischten Gruppe die Möglichkeit bei den jüngeren Kindern auf Besuch zu sein und an deren Alltag teilzuhaben. Dabei wird das Verständnis von Rücksichtnahme erweitert, sowie Verantwortungsgefühl durch Übernehmen kleinerer Aufgaben entwickelt.

#### Tagesablauf

Das morgendliche Ankommen des Kindes erfolgt durch persönliche Übergabe an einen/eine Pädagogen/-in und das Aufhängen der Namenskarte. Hier finden die Kinder auch den Kalender und die Aktivitäteninfos. Ein Ritual des Abschiedes z.B. am Fenster winken ist sehr beliebt.

Nach der Ankunft suchen sich die Kinder nach ihren eigenen Bedürfnissen und Interessen den Raum aus, in dem sie spielen, arbeiten oder sein wollen. Es gibt Zeit, sich mit dem/der Pädagogen/-in auszutauschen, sich etwas vorlesen zu lassen, zu beobachten oder sie finden sich in Gruppen zusammen um z.B. Rollenspiele zu spielen.





Jausenzeit bei den 2-6 jährigen Kindern: Gleitende Jause von 8.00 – 10.30 Uhr. Jedes Kind kann in dieser Zeit nach seinem eigenen Hungerbedürfnis Obst, Gemüse, Butterbrote, Käse und Tee (Bioprodukte) zu sich nehmen.

Trinkflaschen und Äpfel stehen immer griffbereit für die Kinder. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Butterbrote selbst zu streichen und bei anderen Alltagsaufgaben wie z.B. Jause zubereiten, Tisch decken, Pflanzen gießen, etc. mitzuhelfen. Vonseiten des Pädagogenenteams wird auf genügend Flüssigkeitszufuhr geachtet. Wenn das Kind mit der Jause fertig ist, räumt es seinen Jausenplatz auf. Jeder Tag hat einen Nahrungsmittelschwerpunkt: z.B.: Obsttag, Gemüsetag, Käsetag,.....

Die Morgenkreise finden ca. zwischen 09:10 Uhr und 09:30 Uhr statt und wird mit einer Melodie eingeleitet.

## Snoezelen

Das Wort Snoezelen setzt sich aus den niederländischen Wörtern „snuffeln“ (schnüffeln, schnuppern) und „doezelen“ (dösen, schlummern) zusammen und hat Ähnlichkeit mit dem englischen Wort „to snooze“ (ein Nickerchen machen). Erfunden wurde dieses Wort von zwei Zivildienstleistenden in einer niederländischen Behinderteneinrichtung.

In Kinderhaus werden Erfahrungen im taktilen, kinästhetischen, vestibulären, auditiven, visuellen, olfaktorischen und gustatorischen Sinnessystem angeboten.

Durch diese verschiedenen Sinneserfahrungen, Massagen, Fantasierreisen und Malen von Mandalas bei ruhiger Musik, sollen die Kinder selbst erfahren, wie gut sie entspannen und zur Ruhe kommen können.

spielt. Pro Morgenkreis sind 13-14 Kinder anwesend.

In diesem Rahmen wird meist zur Jahreszeit passend mit den Kindern gesungen, musiziert und es werden gemeinsame Bewegungsspiele gemacht. Auch Stilleübungen finden hier Platz. Den Abschluss eines Morgenkreises bildet meistens die Erzählrunde. Hier haben die Kinder Zeit ihre Neuigkeiten nacheinander zu erzählen. Es gibt dazu einen Redestab, wer ihn hat, dem gebührt die volle Aufmerksamkeit. Die Kinder lernen vor einer Gruppe zu reden bzw. zuzuhören.

Jeden Freitag findet ein gemeinsamer Morgenkreis statt, auch mit den jüngeren Kindern, um die Zusammengehörigkeit wahrzunehmen.



„Macht uns nicht,  
sondern lasst  
uns werden!“

*Claus-Dieter Kaul*



**Arbeitsphase:** von ca. 09:30 Uhr – ca. 10:30 Uhr

Vor dem Morgenkreis können sich die Kinder für einen Raum entscheiden. Sie hängen auf einer Magnettafel ihr Namensschild zu jenem Raum, in dem sie gerne sein möchten. In diesem Raum bleiben sie dann während der gesamten Arbeitsphase (Ausnahmen bestätigen die Regel). Ist ein Kind sehr vertieft in seiner Arbeit, wird natürlich darauf geachtet, dass es diese vollenden kann.

### Kind orientierte Aktivitäten

Diese tagesabhängigen Aktivitäten werden ab ca. 09:30 Uhr angeboten. Dabei können die Kinder frei wählen:

- Snoozelen
- Motopädagogik (altersspez.)
- Kinderyoga
- Kinderparlament (Schulanfänger)
- Leseoma
- ORFF (Orff-Pädagogin – eine Kinderhausmutter)
- Darbietungen im Montessoriraum
- Mal- oder Basteltechniken
- Projektbezogene Angebote,...

**Das Mittagessen (wird frisch gekocht und geliefert) und die anschließende Ruhephase,** finden in zwei Gruppen (12-14 Kinder) von 11.30 - 12.30 Uhr statt. Es wird von 1-2 Pädagogen/-innen begleitet.

### Die Lebensmittel und das Mittagessen liefert uns ein Bioladen.

Den Tisch für das Mittagessen decken die Kinder gemeinsam. Es wird eine Kerze angezündet und ein gemeinsamer Tischspruch gesprochen. Wir beginnen gemeinsam zu essen und achten auf eine gemütliche ruhige Atmosphäre bei Tisch. Gerade in dieser entspannten Runde erzählen dann die Kinder gerne ihre Erlebnisse.

### Ziel/Wirkung von Kinderyoga

- Macht den Körper beweglich und kräftig
- Weckt Freude an gesunder Bewegung
- Wirkt psychisch und körperlich ausgleichend und entspannend
- Schult die Konzentration und das Gleichgewicht
- Vermindert Unruhe, Stress und Aggressionspotenzial
- Erzeugt natürliches Selbstvertrauen und Sicherheit
- Kräftigt die körpereigene Immunabwehr und das Nervensystem
- Begünstigt einen gesunden Schlaf
- Begünstigt den positiven Umgang mit den eigenen Gefühlen
- Fördert die bewusstere Wahrnehmung eigener Blockaden und Grenzen und hilft, diese aufzulösen
- Fördert soziales Verhalten und Gemeinschaftssinn
- Schult motorische Fähigkeiten



### Ruhephase:

Nach dem Essen gehen die Kinder mit einem/einer Pädagogen/-in in die für sie hergerichteten Ruhebereiche.

Jedes Kind hat seinen Rastplatz, zu ruhiger Musik oder einer Fantasiereise können sich die Kinder auf ihren Platz entspannen. Das Ziel in dieser Zeit ist, dass das Kind die Möglichkeit hat, ganz bei sich zu sein und die Ruhe zu genießen.

Von 12.30-15.30 können die Kinder wieder Ihren Bedürfnissen nachgehen. Die Kinder gehen in den Raum den sie sich vor dem Rasten an der

Magnettafel ausgesucht haben, oder wir gehen in den Garten.

Ab ca. 13.00 ist den Kindern wieder eine Jause zur freien Entnahme im Speisebereich oder Garten zugänglich.



## SCHWERPUNKTMÄSSIGES ARBEITEN MIT DEN SCHULANFÄNGERN

Schon während des Kinderhausjahres haben die Schulanfänger die Möglichkeit 1x / Woche gemeinsam den Montessoriraum für sich zu beanspruchen und konzentriert zu arbeiten. Aus Eigeninteresse entstehen so wertvolle Einzel- oder Gruppenarbeiten.

Zwei zuständige Pädagogen/-innen begleiten sie dabei. Es werden auch Ausflüge in die Bücherei, ins Theater oder ins Haus der Natur gemacht. Einmal im Monat findet das Kinderparlament im Kinderhaus statt.

### Kinderparlament

Bei uns im Kinderparlament erhält jedes Kind die Möglichkeit, über seine Erfahrungen, Gedanken, Sorgen und Ängste mit anderen Kindern und

den Pädagogen/-innen zu sprechen. Hier werden Projektideen entwickelt, abgestimmt und geplant. Es gibt feste Regeln, die alle einhalten.

Im Kinderparlament erleben Kinder den Dialog zwischen ihnen und Erwachsenen als Forum. Ihre Äußerungen werden nicht bewertet, alles wird aufgenommen und die Ergebnisse in einem Ordner des Kinderparlaments protokolliert. So können Vereinbarungen und Ergebnisse jederzeit nachgelesen werden.

Im Kinderparlament lernt das Kind sich auszudrücken, Anderen zuzuhören, gemeinsam mit Anderen Probleme zu lösen, Konflikte zu bearbeiten und Entscheidungen zu treffen. Es erfährt, dass die Ergebnisse der Sitzungen für alle bindend sind und übernimmt Verantwortung für sich und die Gemeinschaft. Ein wichtiger Aspekt ist die Bereitschaft der Kinder zu fördern, sich gegenseitig an allgemein gültige Regeln zu erinnern. Da-



durch werden sie vom Erwachsenen unabhängiger und erleben, dass sie für die Gemeinschaft sorgen können.





Die Kinder vom Kinderparlament verstehen sich als Interessenvertretung aller Kinder im Kinderhaus.

Es werden die Interessen, Nöte und Wünsche der Kinder aufgenommen und Ideen und Lösungen gesucht. Die Kinder übernehmen die Verantwortung, dass Vereinbarungen von ihnen in den Morgenkreisen bekanntgegeben werden und Regeln dazu eingehalten werden.

Am Ende des Kinderhausjahres dürfen die Schulanfänger mit ihren zwei Pädagogen/-innen und Zivis im Kinderhaus übernachten. Vorher gibt es noch eine gemeinsame Aktivität wie z.B einen Ausflug auf die Salzburger Festung mit interessanter Führung, ein kreative Workshop, etc.

An diesem Tag werden die Kinder vom Kinderhaus von einer großen Pferdekuitsche abgeholt. Nach der Aktivität in der Stadt gibt es dann im Kinderhaus ein gutes gemeinsames Essen, eine Schatzsuche, Eis und viiiiiiel Spaß.

### Fotobuch zum Abschied

Am letzten Tag im Kinderhaus bekommt jeder Schulanfänger, jede Schulanfängerin ein **Fotobuch**. In diesem Buch gibt es viele Bilder, vom Verlauf der Kinderhauszeit und eine Beschreibung des jeweiligen Kindes sowie Dankesworte und gute Wünsche.

### Wiedersehen bei Festen

Zum Laternenfest und Sommerfest sehen wir uns dann wieder, denn da werden alle Schulanfänger mit deren Eltern wieder eingeladen, und erzählen natürlich vom 1. Schuljahr.



## DAS KINDERHAUSJAHR

### FESTE

Feste mit Eltern: das Martinsfest, sowie das Sommerfest während unseres Waldprojekts.

Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern und die Kindergeburtstage werden ohne Eltern gefeiert und in den Kinderhausalltag integriert.

Damit das Nikolausfest für alle Kinder ein schönes Fest ist (ohne Angst), zieht sich unser Nikolaus vor den Kindern um.



Besonders feierlich sind unsere **Kindergeburtstage**.

Es wird der Jahreskreis aufgelegt, in dessen Mitte steht auf einer Sonne die Weltkugel und die Lebenskerze. Auch ein Geburtstagsbuch gibt es. Zu jedem Jahr sind darin einige Bilder. Das Kind bekommt eine Geburtstagskrone und darf so oft mit der Erdkugel um die Sonne ( die den Mittelpunkt bildet ) gehen so alt es ist, zu jedem Jahr wird an Hand des Geburtstagsbuches etwas aus dem Leben des Geburtstagkindes erzählt. Auch wird nach jeder Runde eine kleine Kerze angezündet.

Das Kind darf sich ein Lied oder Fingerspiel wünschen und zu seinem Geburtstagsbild (das im Baubereich auf dem Geburtstagskalender hängt) eine Kugel, so alt es eben geworden ist dazu hängen.

Es gibt ein kleines Geschenk und das Geburtstagskind darf sich mit seinen Freunden einen Bereichs-Raum aussuchen. Zum Abschluss genießen wir den Geburtstagskuchen.



## BESUCHE VON AUSSEN

Zweimal im Jahr besuchen uns die **Gesundheitserzieherinnen** von AVOS und geben uns wertvolle Tipps anhand von lustigen Geschichten. Auch die Zähne der Kinder werden kontrolliert.



## AKTIVITÄTEN ÜBERS JAHR

**Begrüßen der Jahreszeiten:** Zu Beginn einer neuen Jahreszeit gibt es ein Kasperltheater (von den Pädagogen/-innen gespielt). Themenschwerpunkt ist die jeweilige



Jahreszeit. Auch werden hier die Kinder, die in dieser Jahreszeit Geburtstag haben, von Kasperl und Seppel extra begrüßt.

**Winteraktivtage:** Zwei Tage gemeinsam im Schnee mit Bobfahren und Skifahren.



**Waldprojekt:** Zwei Wochen (meist im Mai) im Wald mit allen Kindern. Die Kinder werden zu unseren regulären Kinderhauszeiten von den Eltern in den Wald gebracht. Wir feiern dort unser Sommerfest mit Lagerfeuer und Übernachtungsmöglichkeit im Zelt oder unter freiem Himmel.



„Das wertvollste am Leben ist die Entfaltung der Persönlichkeit und ihrer schöpferischen Kräfte.“

*Albert Einstein*

## EINGEWÖHNUNG

**Eingewöhnung der Kinder von 1,5 – ca. 5 Jahre**

Die Eingewöhnung beginnt bei uns mit einem informellen Elternabend für die „neuen“ Eltern, indem bereits der erste Austausch und das Kennenlernen beginnt. Es ist uns wichtig, dass die Loslösung für beide Seiten so sanft und natürlich wie möglich abläuft, bis sich das Kind sicher und geborgen fühlt.

Dazu ist es notwendig, dass in den ersten Tagen (Wochen) ein Eltern teil die Kinder begleitet und in der Eingewöhnungszeit sich Zeit nimmt, um ein langsames Lösen zu ermöglichen. Denn wenn wir (Eltern und Pädagogen/-innen) Hand in Hand arbeiten und Vertrauen aufbauen, fühlt sich auch das Kind sicher und kann immer mehr und mehr loslassen und ins Kinderhaus hineinwachsen.

Während der Eingewöhnung wird jeder Tag mit einem guten Austausch zwischen Elternteil und Pädagogen/-innen beendet. Dieser Austausch ist wichtig, um Gefühle und Vorschläge beiderseits zu erfahren und die Eingewöhnung dementsprechend weiter zu führen. Ein/eine Pädagoge/-in ist am Anfang des Kinderhausjahres für das Eingewöhnungschild zuständig und kann sich voll und ganz dem Kind widmen. Wir legen großen Wert auf eine gestaffelte Eingewöhnung (d.h. max. 1-2 Kinder beginnen pro Woche), was sich sehr gut bewährt hat.

## ÜBERGÄNGE IN ANDERE INSTITUTIONEN

**Übergang von der Kleinkindgruppe in die altersgemischte Gruppe**

Für unsere jüngeren Kinder im Haus erfolgt der Übergang von der Kleinkindgruppe in die altersgemischte Gruppe fließend. Sobald die Kinder im Kinderhaus eingewöhnt sind findet ein regelmäßiger, familiärer Kontakt mit altersgemischten Kindern und dem gesamten Kinderhaus statt.

**Übergang von unseren Schulanfängern in die Schule**

Schon im Juni / Juli beginnen wir mit den jüngeren Kindern langsam in die altersgemischte Gruppe hineinzuwachsen. Sie bekommen (wenn mög-

lich) den neuen Garderobenplatz zugeteilt, die Schulanfänger sind ihnen dabei behilflich. Auch sind sie bei den Morgenkreisen auf Besuch und werden so mit eingebunden. Wenn sie dann im Herbst mit ihrem/ihrer Pädagogen/-in von unten, die nach oben wechselt, in die neue Gruppe starten, ist ihnen schon vieles bekannt und vertraut.

**Übergang von unseren Schulanfängern in die Schule**

Wenn die Kinderhauskinder in die Schule kommen, fällt der Abschied schwer. Hier sind wir sehr bemüht, den Übergang fließend zu gestalten.

Soziale Erfahrungen sind besonders in diesem Alter sehr wichtig. Die Kinder haben viele Möglichkeiten mit ihren Freunden im Kinderhaus verschiedene Situationen durchzuspielen. Auch Aufgaben zu erledigen wird immer wichtiger. So helfen die



## AUFGABEN DER ELTERN / ELTERNARBEIT

Schulanfänger beim Blumen gießen oder Tisch decken. Bei Ausflügen begleiten sie die jüngeren Kinder und achten auf die Verkehrssituation, natürlich mit einer Betreuungsperson. Diese Selbstständigkeit gibt ihnen Sicherheit und Selbstvertrauen.

Wenn möglich, besuchen wir mit den Schulanfängern eine Schulklasse, damit sie bereits einen kurzen Einblick bekommen. Auch zu uns kommen Kinder aus den Schulen oder Geschwisterkinder, die schon in die Schule gehen und berichten und lesen den Kinderhauskindern vor. Die Kinder stellen Fragen, wie ein Schultag aussieht und was Schulkindern am meisten Spaß macht.

Es ist uns sehr wichtig, mit den Eltern Hand in Hand zu arbeiten. Im Herbst wird von drei Direktoren, Maxglan 1 und 2 sowie von Mülln und Leopoldskron-Moos, ein Elternabend angeboten, in denen die Aufnahme und Abläufe in der Schule mit den Eltern besprochen werden.

Eine Besonderheit unserer Einrichtung ist, dass wir ein Elternverein sind, d.h. die familiäre Atmosphäre

entsteht durch das Miteinander und der Zusammenarbeit mit den Eltern.

**Arbeitskreise:** Unser Kinderhaus Eltern unterstützen uns, indem sie in Arbeitskreisen mitarbeiten:

- Der Vorstand besteht aus 7 Eltern und der päd. Leitung und ist für den geschäftlichen Teil des KH zuständig.
- Pädagogischer Arbeitskreis
- Innendienst
- Gartenarbeitskreis
- Der Öffentlichkeitsarbeitskreis
- Einkauf und Entsorgung
- EDV

Es finden regelmäßige Aktionstage statt: Zwei Aktionstage im Herbst und im Frühling sowie der Glühweinstand am Christkindlmarkt zur notwendigen finanziellen Unterstützung unseres Kinderhauses.

## AUSTAUSCH

Für uns ist es wichtig, mit den Eltern einen regelmäßigen, guten Austausch über das Kind zu haben, in Form von Elterngesprächen, Elternabenden und anhand von Fotos, können die Eltern alle zwei Monate das Kinderhausgeschehen nachvollziehen.

**Elterngespräche:** Jede Familie hat einen/eine zuständige Pädagogen/in. Mit ihm/ihr gibt es zu Beginn des Kinderhausjahres ein Elterngespräch. Weitere Elterngespräche können über das ganze KH-Jahr jederzeit von beiden Seiten eingefordert werden.

**Elternabende:** Während eines Kinderhaus-Jahres finden 3-4 Elternabende statt. Sie dienen zur guten Information und um die Eltern unsere Pädagogik näher zu bringen.

**Fotos:** Die Pädagogen/-innen haben neben der Dokumentation auch die Aufgabe das Geschehen im Kinderhaus zu fotografieren.

**Hospitation:** Wir laden die Eltern ein in Form einer Hospitation ihr Kind in unserem Haus zu beobachten!! Im Anschluss daran findet ein Gespräch mit einem/einer Pädagogen/-in statt.



## FORM DER SCHRIFTLICHEN ARBEITSDOKUMENTATION

### Form der schriftlichen Arbeitsdokumentation einschl. Beobachtung

- In allen Räumen gibt es eine Beobachtungsmappe. Aufzeichnungen über die Beschäftigung des Kindes (Dauer, Material, Intensität, Arbeitshaltung, ...) werden regelmäßig durchgeführt.
- 4 x in der Woche gibt es eine Kinderbesprechung; hier werden alle Kinder besprochen und Aufzeichnungen gemacht.
- Beobachtungsbögen für jedes Kind werden geführt.
- Morgenkreisabläufe, Feste, Projekte, Elternabende und Klausuren werden schriftlich festgehalten.
- Protokolle von Teamsitzungen und Klausuren werden aufgezeichnet.
- Schriftliche Dokumentation über Schwerpunkte die sich im Laufe des Kinderhausjahres entwickeln.

## TEAMARBEIT UND WEITERBILDUNG

### UNSER TEAM

- Wir sind 8 Pädagogen/-innen im Kinderhaus, davon übernehmen 6 Pädagogen/-innen für mindestens ein Jahr einen Bereich (z.B. Montessoriraum, Nest, Kreativbereich, Bereich der Jüngeren).
- Jede pädagogische Fachkraft hat fixe Zuständigkeitsbereiche. Diese sind an unseren Vorstellungsbögen im Haus klar ersichtlich. Ein/eine Pädagoge/-in hat die pädagogische Leitung.
- Begleitet werden wir von unseren 1-2 Zivildienern (manchmal sind dies ehemalige Kinderhauskinder).
- Regelmäßig werden bei den Teamsitzungen pädagogische Schwerpunkte bearbeitet.
- Wenn möglich, besuchen wir die 3-tägige Montessori Tagung in Krimml.
- Darüber hinaus laden wir einen Referenten ein.

### UNSERE TEAMARBEIT

- besteht aus wöchentlichen Teamsitzungen
- Zweimal jährlich treffen wir uns im Rahmen einer Klausur um pädagogische Themen zu erarbeiten bzw. die Jahresplanung zu machen und um Teamhygiene zu pflegen, gemeinsame Aktivitäten die das Miteinander stärken
- Alle 6-8 Wochen unterstützt uns ein Supervisor bei unserer Arbeit.


Um ein gutes Miteinander auch mit dem Vorstand zu pflegen, findet jedes Jahr mit dem Vorstand ein gemeinsames Essen und ein Betriebsausflug statt.

### FORT- UND WEITERBILDUNG

Ständige Weiterbildung und Auseinandersetzung mit unserer Pädagogik ist uns sehr wichtig. Unsere Montessori-Dozentin unterstützt uns dabei.

### KONTAKT ZU ANDEREN INSTITUTIONEN UND BETREUUNGSFORMEN

- Immer wieder besuchen wir andere Einrichtungen, um dort zu hospitieren.
- Zusammenarbeit mit den Volksschulen
- Regionaltreffen



„Es braucht ein ganzes Dorf um ein Kind ins Erwachsenen sein zu begleiten.“

*afrikanisches Sprichwort*

### INFO

### IMPRESSUM

Montessori Kinderhaus  
Verein: „Das kreative Kind“  
Moosstraße 158  
5020 Salzburg  
Telefon: +43 (0) 662 82 07 72  
montessori-kinderhaus@gmx.at

Aktualisierungsdatum: 05/2024  
Verfasser: Gerda Pfisterer, Sabrina Kummer  
Layout: Verena Dorschel

### Literaturangaben:

- Maria Montessori: Kinder sind anders
- Rebecca Wild: Kinder in Pesta
- Rebecca Wild: Freiheit und Grenzen - Liebe und Respekt
- Helmut Köckenberger: Bewegungsräume
- Renate Zimmer: Die spielen ja nur
- Gerald Hüther: Wie Kinder lernen

### Urheberrechtlicher Hinweis:

Alle Bilder: Verein „Das Kreative Kind“